



BBU-Pressemitteilung  
13.11.2024

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

**Pressemitteilung zum Offenen Brief**

## **„Gemeinsam gegen den fossilen Irrweg. CCS-Gesetz stoppen. Echte Klimaschutzlösungen jetzt.“**

**-- Wir bitten Doppelsendungen zu entschuldigen --**

Berlin / Bonn, 13.11.2014. Mehr als 70 Organisationen und Bürgerinitiativen warnen davor, in der Klimapolitik auf CCS zu setzen (Carbon Capture and Storage). In einem offenen Brief (siehe Anlage) fordern sie die Mitglieder von Bundestag und Bundesrat auf, die Novelle des Kohlendioxid-Speichergesetzes nicht zu beschließen. Andernfalls könnten große CCS-Anlagen und flächendeckende CO<sub>2</sub>-Pipelinenetze errichtet werden. Jeder Emittent hätte ein Recht auf Anschluss – unabhängig davon, ob CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht auch von vornherein vermieden werden könnten. Mit Milliarden an Steuergeldern für CCS würde der Ausstieg aus fossilen Energien verschleppt oder sogar verhindert.

„Der CCS-Irrweg ist gefährlich für die Menschen und die Umwelt. Er verschlimmert die Klimakrise, belastet die Meere und gefährdet die Energiewende. Profitieren wird vor allem die fossile Industrie. Die Kosten in Milliardenhöhe muss die Gesellschaft tragen.“ erklärt Oliver Kalusch vom Geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Weiter erklärt er: „Mit dem Novellierungsentwurf sollen u.a. die rechtlichen Voraussetzungen für den großmaßstäblichen Transport von CO<sub>2</sub> aus Kraftwerken, Industrie und Müllverbrennung geschaffen werden. CO<sub>2</sub>-Deponien in der Nordsee wären erlaubt. Wenn die Landesregierungen es wollen, auch unter Land. Dafür soll insbesondere ein rund 5000 Kilometer langes grenzüberschreitendes CO<sub>2</sub>-Pipelinenetz in Deutschland neu errichtet werden. CO<sub>2</sub> ist ein erstickend wirkendes Gas, welches schwerer als Luft ist. Es kann bei Leckagen und Leitungsbrüchen im Pipelinenetz zu schweren Gesundheitsschäden bzw. lebensgefährlichen Wirkungen bei Menschen und Tieren führen. Dies gilt gerade in Ballungsgebieten und bei der Ansammlung von CO<sub>2</sub> in Bodensenken.“

Die unterzeichnenden Organisationen stammen nicht nur aus dem Bundesgebiet, sondern auch aus Dänemark, Norwegen, den Niederlanden, Polen, Tschechien, Schweden, den USA, Ghana, DR Kongo, UK und Kanada. Sie fordern:

- Keine Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes
- Schnellstmöglicher Ausstieg aus Erdgas, Kohle und Erdöl gerade auch in der Industrie
- Kein Aufweichen der Meeresschutzvereinbarungen London Protokoll und Hohe-See-Einbringungsgesetz für CCS
- Alle Kraft in Energieeinsparung und Energiesuffizienz, den naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien bis zu 100%, eine ressourcenschonende Produktion, Kreislaufwirtschaft und Priorität für natürlichen Klimaschutz.

+++++

Offener Brief

### **Gemeinsam gegen den fossilen Irrweg CCS-Gesetz stoppen. Echte Klimaschutzlösungen jetzt.**

Die Klimakrise schreitet voran. Ihre Hauptursache: Das andauernde Verbrennen von Kohle, Öl und Gas. Doch anstatt den dringend notwendigen Ausstieg aus den fossilen Energien fortzuführen, plant die Bundesregierung, Milliarden an Steuergeldern in eine Technik zu investieren, die diesen Ausstieg verhindern oder zumindest stark verschleppen würde: CCS. Die Abkürzung CCS steht für Carbon Capture and Storage – die Abscheidung und unterirdische Deponierung von CO<sub>2</sub>.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung (Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes) würde es Raffinerien, Kraftwerken, Müllverbrennungsanlagen sowie Produktionsanlagen für Plastik, Düngemittel oder Zement erlauben, CO<sub>2</sub>-Abscheideanlagen zu errichten und das aufgefangene CO<sub>2</sub> über Pipelines, Züge und Schiffe zu Endlagerstätten zu transportieren – in der Nordsee sowie potenziell an Land. Der Gesetzentwurf zielt auf die Entwicklung großer kommerzieller CO<sub>2</sub>-Abscheideanlagen, die Errichtung von CO<sub>2</sub>-Deponien und den Bau eines flächendeckenden Pipelinenetzes durch ganz Deutschland, an das jeder Emittent ein Recht auf Anschluss hätte – unabhängig davon, ob seine CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht auch von vornherein vermieden werden könnten. Das Geschäft mit CCS wird um so profitabler sein, je mehr CO<sub>2</sub> entsteht.

Für diesen Plan würde die Londoner Konvention aufgeweicht, ein Meeresschutz-Übereinkommen, welches die Ausfuhr von Abfällen verbietet. Auch Informations-, Beteiligungs- und Klagerechte der Bevölkerung sollen beschnitten und Enteignungen für CO<sub>2</sub>-Pipelines erleichtert werden. Der Bedarf dieser CO<sub>2</sub>-Deponien steht laut Gesetzentwurf über dem Meeresschutz. CO<sub>2</sub>-Pipelines durch das Weltnaturerbe

Wattenmeer sollen ermöglicht werden. Dieser Gesetzentwurf leistet keinen Beitrag zum Klimaschutz, sondern stellt im Gegenteil eine Gefahr für echten Klimaschutz dar. CCS ist eine End-of-Pipe-Technik, die die Vorkettenemissionen aus dem fortgesetzten Einsatz von Erdgas nicht erfasst. Dies gilt insbesondere für das extrem klimaschädliche Methan, das im Zuge der Erdgasproduktion in großen Mengen in die Atmosphäre entlassen wird. Die CO<sub>2</sub>-Abscheidung ist auch nie vollständig, so dass trotz CCS bedeutende Mengen CO<sub>2</sub> weiter in die Atmosphäre ausgestoßen werden. CCS kann daher keinen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Injektion von hunderten Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> unter den Meeresboden birgt unkalkulierbare Risiken für Mensch und Umwelt und unvorhersehbare Überwachungsprobleme. Im Fall von Leckagen gefährdet ein Netz von tausenden Kilometern CO<sub>2</sub>-Pipelines durch dicht besiedelte Gebiete Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren. Auf Länder und Kommunen kommen durch den flächenintensiven Infrastrukturbau enorme Planungskosten zu – ganz zu schweigen von der Naturzerstörung, die damit einher geht.

Der Weltklimarat hält CCS für den teuersten Versuch, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Er bezeichnet die Wirksamkeit als unsicher. Bisherige Erfahrungen zeigen: Weltweit sind CCS-Projekte gescheitert. Der hohe Energieverbrauch, hohe verbleibende Restemissionen und der überwiegende Einsatz in der Erdöl- und Erdgasförderung sorgen dafür, dass CCS dem Klima und der Umwelt schadet. Die Bundesregierung plant jedoch Milliarden-Subventionen für CCS-Anlagen und -Infrastruktur.

Der CCS-Irrweg ist gefährlich für die Menschen und die Umwelt. Er verschlimmert die Klimakrise, belastet die Meere und gefährdet die Energiewende. Profitieren wird vor allem die fossile Industrie. Die Kosten in Milliardenhöhe muss die Gesellschaft tragen.

### **Stoppen wir gemeinsam das CCS-Gesetz und damit den CCS-Irrweg der Bundesregierung!**

#### **Wir fordern die Mitglieder des Bundestags und die Landesregierungen auf:**

- Keine Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes
- Schnellstmöglicher Ausstieg aus Erdgas, Kohle und Erdöl gerade auch in der Industrie
- Kein Aufweichen der Meeresschutzvereinbarungen London Protokoll und Hohe-See-Einbringungsgesetz für CCS
- Alle Kraft in Energieeinsparung und Energiesuffizienz, den naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien bis zu 100%, eine ressourcenschonende Produktion, Kreislaufwirtschaft und Priorität für natürlichen Klimaschutz.

**Unterzeichnende Organisationen, Initiativen, Gemeinden, Unternehmen  
(Die Liste wird weiter aktualisiert)**

Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn  
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen  
Anti-Atom-Gruppe Freiburg  
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau  
Arbeitskreis Umweltschutz Bochum e. V. (AkU)

Berliner Wassertisch  
Bochumer Klimaschutzbündnis (BoKlima)  
Buirer für Buir  
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V.  
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)  
Bundesverband für Umweltberatung e.V. (bfub)  
BUNDJugend  
Bürgerinitiative "No Fracking" im Erdgasfeld Völkersen  
Bürgerinitiative Flecken Langwedel gegen Gasbohren  
Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager

Bürgerinitiative Intschede Wesermarsch ohne Bohrtürme  
Bürgerinitiative Lintler Geest gegen Gasbohren  
Bürgerinitiative Rote Hand Thedinghausen/Achim  
Bürgerinitiative Saubere Umwelt & Energie Altmark  
Bürgerinitiative Walle gegen GasBohren

Dagebüller Nationalparkwattführer  
Deutsche Umwelthilfe e.V.

Energy Watch Group, Präsident Hans-Josef Fell  
Europäische Energiewende Community e.V

Forum Umwelt und Entwicklung  
Fridays for Future Regensburg

Gemeinde Dagebüll  
Gemeinwohl-Ökonomie-Unternehmen Berlin-Brandenburg (GWU)  
Green Planet Energy eG  
Greenpeace e.V.

Hamburger Energietisch e.V.

Klimabegehren Flensburg  
Klimabündnis Brandenburg  
Konzeptwerk Neue Ökonomie  
KulturPflanzen e.V

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) Niedersachsen e. V.  
Letzte Generation Regensburg

MannheimZero (Deutschland)

NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Naturschutzverein Südtondern e.V.  
Netzwerk Hamburg Global e.V.

Ökumenewerk der Nordkirche

Powershift e.V.

Robin Wood  
Runder Tisch Erneuerbare Energien (RT-EE)

Schutzstation Wattenmeer  
Scientists4Future Schleswig-Holstein/Kiel  
SEA ME GmbH (Betreiber: in zerooo Mehrwegsystem)  
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster  
Solarverein Goldene Meile e.V.

Umweltinstitut München  
Urgewald e.V.

Verein für Naturschutz und Landschaftspflege im Mittleren Nordfriesland e.V.

### **Internationale Organisationen:**

AbibiNsroma Foundation (Ghana)  
AirClim (Schweden)  
Association pour la Conservation et la Protection des Écosystèmes des Lacs et  
l'Agriculture Durable (DR Kongo)  
Biofuelwatch (International)  
Center for International Environmental Law (CIEL) (USA / international)

Climate Action for Lifelong Learners (CALL) (Kanada)  
Comité Schone Lucht (Niederlande)  
Earth Ethics, Inc. (USA)  
Earth Thrive (UK)  
Leefmilieu (Niederlande)  
Limity jsme my! (Tschechien)  
Miljøforeningen Havnsø-Føllenslev (Dänemark)  
Mobilisation for the Environment (Niederlande)  
NOAH Friends of the Earth Denmark (Dänemark)  
Norwegian Forum for Development and the Environment (Norwegen)  
Oil Change International (International)  
Spire (Norwegen)  
Stowarzyszenie Ekologiczne EKO-UNIA (Polen)  
Zero Waste Europe (International)

### **Unterstützende Expert\*innen**

Andy Gheorghiu Consulting

Prof. Dr. Gunther Seckmeyer, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Meteorologie und Klimatologie an der Leibniz-Universität Hannover

Prof. Dr. sc. agr. habil. Kerstin Wydra Lehrstuhl 'Pflanzenbau im Klimawandel' - Fachhochschule Erfurt

Prof. Jürg Rohrer, Prof. for Ecological Engineering, Head of Research Group for Renewable Energy, ZHAW Zurich University of Applied Sciences